

The logo for the Bavarian Chamber of Commerce (vbw) is displayed in white text on a dark blue square background.

Die bayerische Wirtschaft

Deutschland hat Zukunft | OnlineKongress Die deutsche Haltung zu Sustainable Finance

Mittwoch, 13. Januar 2021 ab 09:00 Uhr, Online

hbw Haus der Bayerischen Wirtschaft, ConferenceArea, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Die Auswirkungen der Sustainable-Finance- Regulierung auf die Realwirtschaft

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Pronold,

sehr geehrter Herr Abgeordneter Radwan,

sehr geehrte Frau Merbeth,

sehr geehrter Herr Klinkhammer,

sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserer Online-
Veranstaltung. Wir senden live aus dem Haus
der Bayerischen Wirtschaft.

Unser heutiges Thema ist auch in Corona-Zeiten
hochaktuell. Denn Nachhaltigkeit, Umwelt- und
Klimaschutz sind zentrale Herausforderungen,
die uns auch noch in den nächsten Jahren und
Jahrzehnten vor große Aufgaben stellen
werden.

Mit dem „Green Deal“ hat die Kommission
schon vor einiger Zeit einen Fahrplan vorgelegt,
wie sie mit den Herausforderungen
Klimawandel und Umweltschutz umgehen will.

Wie Sie wissen, wird derzeit über eine Verschärfung der Klimaziele debattiert.

Teil des Green Deals ist auch die Frage nach der Finanzierbarkeit des Wandels unseres Wirtschaftssystems. Dafür hat die EU-Kommission die Sustainable-Finance-Strategie auf den Weg gebracht. Sie soll dafür sorgen, dass mehr Kapital in nachhaltige und klimaschonende Wirtschaftsaktivitäten fließt.

Auch wir als bayerische Wirtschaft treten für Nachhaltigkeit und Klimaschutz ein.

Richtig ist, dass dafür in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen erforderlich sind.

Genauso richtig ist aber auch: Gut *gedacht* reicht nicht aus. Die Sustainable-Finance-Regulierung muss auch gut *gemacht* sein, wenn sie zum gewünschten Ergebnis führen soll.

Und da haben wir als Bayerische Wirtschaft doch erhebliche Bedenken.

Die Sustainable-Finance-Regulierung sollte auf Freiwilligkeit basieren und positive Anreize setzen – stattdessen sehen wir massive Belastungen der Realwirtschaft: faktischen Zwang, Bürokratielasten, und für viele auch teurere Kredite und Versicherungen.

Meine Damen und Herren,

es muss uns doch allen klar sein: Man stärkt den Klima- und Umweltschutz nicht, wenn man die Wirtschaft schwächt. Nur eine leistungsstarke und wettbewerbsfähige Industrie ist in der Lage, die Investitionsmittel zu erwirtschaften, die der Klimaschutz erfordert.

Eine Unterteilung der Wirtschaft in „grün“ und „nicht grün genug“ hilft uns nicht weiter. Erst recht nicht, wenn das letztlich zu einer Diskriminierung von ganzen Produktionszweigen führt.

Auch in den vermeintlich nicht so nachhaltigen Industrien werden wichtige Klimaschutztechnologien vorangetrieben. Vieles braucht man auch als Brückentechnologie.

Eine aktuelle vbw Studie zeigt: Bayern steht für 25 Prozent der deutschen und zehn Prozent der europäischen Weltklassepatente in den Klimaschutztechnologien.

Wenn man die bayerischen Unternehmen, die solche besonders wertvollen Patente halten, zusammenfasst, dann wäre diese „Klima-Innovationsbranche“ unsere drittgrößte Industriebranche. Ich möchte betonen, dass das eine fiktive Branche ist: die Unternehmen kommen querbeet aus allen Branchen.

Nachhaltigkeit spielt heute schon eine große Rolle in der bayerischen und deutschen Wirtschaft.

Unsere Unternehmen sind deshalb Teil der Lösung und nicht Teil des Problems! Es muss

darum gehen, sie bei ihren Klima-Innovationen zu ermutigen und zu unterstützen, und ihnen gerade in der aktuellen Krise Stabilität zu geben.

Vor diesem Hintergrund sehen wir verschiedene Aspekte der aktuellen Klimaregulierung äußerst skeptisch, insbesondere die Ausgestaltung von Sustainable Finance.

Das gilt insbesondere auch für die deutschen Ambitionen, der führende Standort in diesem Bereich zu werden. Es geht doch nicht darum, wer am schnellsten seine Finanzwirtschaft voll auf Klimaschutz ausrichtet!

Meine Damen und Herren,

wir alle sind für Klimaschutz und für eine nachhaltige Wirtschaft. Nachhaltig meint aber auch: ökonomisch erfolgreich und von der Gesellschaft mitgetragen. Deshalb müssen weitere Regulierungsschritte

– sorgfältig angegangen werden

- praxistauglich ausgestaltet sein
- industrie- und standortpolitische Anliegen umfassen
- und Unsicherheit an den Finanzmärkten vermeiden.

Hauptaufgabe der Bundesregierung ist aus unserer Sicht, die Auswirkungen der neuen Regulierung sorgfältig zu beobachten und bei Bedarf sofort gegenzusteuern, wenn sie nicht zu einer *umfassend* verstandenen Nachhaltigkeit beiträgt.

Das nutzt der Realwirtschaft ebenso wie der Finanzwirtschaft, und am Ende nutzt es auch und vor allem dem Klima und der Umwelt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!